

Stallgeruch

## Jesus kam in die Welt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen



Von Hans-Georg Ahl

Als ich vorletzten Montag in unsere Kirche kam, roch es irgendwie anders als sonst. Jedenfalls nicht so, wie es mancher Zeitgenosse in der Kirche erwartet: Mischung aus Weihrauch und Mottenkugeln. Nein, es roch ein wenig nach Schweiß und Tabak und eben ganz stark nach Mensch. Es fand nämlich die Weihnachtsfeier unseres Montagskaffees statt, wo bedürftige und hungrige Menschen mit Essen und Trinken, günstiger Kleidung und einem Lebensmittelgutschein pro Monat versorgt werden. Über 100 unserer Gäste nahmen an dieser Weihnachtsfeier teil. Man merkte einigen an, dass sie ganz lange

nicht mehr eine Kirche von innen gesehen hatten. Aber mit einer zu Herz gehenden Bilder- geschichte, einigen Weihnachtsliedern und der durch Pastorin Catharina Bluhm auf den Punkt gebrachten Weihnachtsbotschaft wurden die Gesichter immer fröhlicher. Anschließend wurde von unseren hungrigen Gästen ein opulentes Büfett bis auf den letzten Krümel vertilgt und jeder zog mit einer Weihnachtstüte mehr oder weniger fröhlich seines Weges. Wie mag es wohl im Stall gerochen haben? Ganz ähnlich wie oben beschrieben, nur statt Tabak noch ein wenig nach Tier. Wie es eben nach einer Geburt riecht. Und genau das ist der Geruch Gottes an

Weihnachten, er riecht nach Mensch. Und genau für solche Menschen, die an diesem Montag bei uns in der Kirche waren, ist Jesus in die Welt gekommen, „um den Armen frohe Botschaft zu bringen“ wie Jesus selber es in seiner ersten Predigt gesagt hat. „Man muss nach der Seife riechen, die man verkaufen will“, so hat es mein Amtsvorgänger Paul Deitenbeck in seiner unnachahmlichen Art ausgedrückt. Gott schenke es uns, dass es in unseren Kirchen und Gemeinden nach Mensch riecht.

Hans-Georg Ahl ist Pfarrer der evangelischen Kreuzkirchengemeinde